

## „Sag mir wie die Väter sind...“

### Vaterbilder in Geschichte und Gegenwart

#### Entstehung und Kontext

Väter werden zum Thema in Gesellschaft, Forschung und Politik (mehr dazu: pdf zum Anklicken „Aus Pioniertaten wird Väteralltag“). Auch in Presse, Kultur, Bildung und Beratung gewinnt der Stellenwert des Themas an Bedeutung. Ebenfalls hatten sich „Gesundheitsförderung Schweiz“ und das Eidg. Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann, u.a. durch die breite Unterstützung des Projektes „Hallo Pa!“ in diesem Feld engagiert und förderten im Interesse der Chancengleichheit alle Bemühungen, welche zu einer gesunden, gesellschaftlichen Balance von väterlichem und mütterlichem Engagement beitragen.

#### Ziel und Aufbau der Ausstellung

In diesem Kontext will die Ausstellung einen Beitrag leisten zur Reflexion und zum Austausch über Vorstellungen und Erwartungen in Bezug auf heutiges Vater-Sein. Dies erfolgt in der Weise, dass einerseits durch „historische“ Bilder die geschichtlichen Wurzeln heutiger „VaterBilder“ in Erinnerung gerufen werden. Zugleich wird jedem der sechs „alten“ Bilder eine traditionelle Funktion väterlichen Handelns zugeordnet, um so die Diskussion um die Handlungsspielräume von Vätern in Geschichte und Gegenwart anzuregen. Jedem der historischen Bilder wird dann ein zeitgenössisches Bild gegenüber gestellt, um auf diese Weise danach zu fragen, wie auch traditionelle Aspekte von Väterlichkeit zwar ernst genommen aber zugleich mit neuen Inhalten gefüllt werden könnten. Auf diese Weise sollen einerseits gerade auch die angesprochenen Väter nicht einfach mit einer Fülle neuer Erwartungen überschüttet, sondern in ihrer geschichtlich gewordenen Ausgangssituation ernst genommen und an diesem Punkt abgeholt werden. Andererseits soll durch das Infragestellen traditioneller Erwartungen an Väterrollen ein in diesem Bereich bestehender Druck abgebaut und neuer Handlungsspielraum eröffnet werden.

#### Technisches

Die 12 Fotos der Ausstellung im Format von ca. 35 x 50 cm lassen sich entweder an Stellwänden oder direkt an der Wand aufhängen. Die auf leichte Aluplatten aufgezogenen Fotos sind in einer Transportbox verpackt und können per Post zugestellt werden oder bei Radix Bern, direkt abgeholt werden.

#### Quellen

Idee und Auswahl der Bilder: Stephan Binkert und Andreas Borter

Historische Bilder:

- |                    |  |
|--------------------|--|
| Tell:              | G. Weber, Richterswil, um 1890. Carte-de-Visite, Collection Fröhlich.<br>Aus: Perret, René (1991) Frappante Aehnlichkeit. Pioniere der Schweizer Photographie. Bilder der Anfänge. BEA und Poly-Verlag, Brugg.   |
| Soldat:            | Anonym, Postkarte, gelaufen 8. April 1917, Olten. Sammlung Binkert.<br>Soldat mit Tochter, 1917.   |
| Köhler:            | Ernst Brunner, 1940, Köhlerei im Fontannental (Napfgebiet).<br>Der Köhler Peter Duss mit Sohn. Schlussbild aus einer Serie.<br>Aus: Pfrunder, Peter & Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde (Hrsg.)<br>Ernst Brunner. Photographien 1937 – 1962. Offizin, Zürich. |
| Vorlesender Vater: | August Höflinger, Basel. Sammlung Höflinger, Basel.<br>Aus: Fritzsche, Bruno et al (Hrsg.) (1980) Damals in der Schweiz. Kultur, Geschichte, Volksleben der Schweiz im Spiegel der frühen Photographie.<br>Huber, Frauenfeld.                                    |
| Vater mit Kind:    | Albert Nyfeler, Kippel im Lötschental, 1915 / 1940, Médiathèque Valais, Martigny. Vater Ebener mit Tochter.  |
| Heuwagen:          | Ernst Brunner, 1942, Heuet im Entlebuch.<br>Aus: Pfrunder, Peter & Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde (Hrsg.) (1995).<br>Ernst Brunner. Photographien 1937 – 1962. Offizin, Zürich.  |

Zeitgenössische Bilder: Ursula Marcus, Zürich

## Begleitmaterial für AusstellungsbesucherInnen

Ein begleitendes Informationsblatt für AusstellungsbesucherInnen kann entweder in der bestehenden Form eingesetzt oder dem Einsatz entsprechend angepasst werden (Word-Datei).

## Einsatzmöglichkeiten

Die Ausstellung kann als Ganzes oder nur in Ausschnitten gezeigt werden.

Die Kombination der Bildpaare (je ein historisches und ein zeitgenössisches Bild) ist eine mögliche Präsentationsform. Eine andere Unterteilung – z.B. in einen historischen und einen zeitgenössischen Teil – ist durchaus möglich.

Der Einsatz der Ausstellung ist somit in verschiedensten Formen und Zusammenhängen denkbar:

## Umsetzungsbeispiele

*Sie nutzen die Ausstellung im Vorfeld einer Aktionswoche „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“. Die Fotos sind in einem Foyer oder in Schaufenstern öffentlich zugänglich. In den lokalen Medien erscheinen dazu entsprechende Artikel. Mögliche Themen: Porträt eines teilzeitarbeitenden Vaters, Interview mit Geschäftsführer einer Firma mit familienfreundlichen Arbeitsbedingungen, Väter – aus Frauensicht, Väter - was Kinder sich wünschen, Grossväter und ihre Bedeutung für Jungen und Mädchen, usw.*

*Sie planen in ihrem Betrieb als Jahresschwerpunkt die Rolle der Väter zum Thema zu machen. Zu diesem Zweck wird einmal pro Monat eines der Ausstellungsbilder mit entsprechendem Text) über das interne Netz allen Mitarbeitenden zugestellt. Am Ende des Jahres wird die ganze Ausstellung im Rahmen eines Betriebsapéros nochmals gezeigt. Ein kurzes Podium mit Vätern auf allen Hierarchiestufen rundet die Aktion ab.*

*Sie veranstalten einen „Vatertag“ in ihrer Gemeinde mit Filmen, Workshops oder einem Forumtheater zum Thema. Ein Parcours durch die Ausstellung bringt jeweils 2 Väter nach einem vorgegebenen Raster miteinander ins Gespräch.*

*Sie organisieren eine Impulsveranstaltung „Väter gestern und heute“. Diese Form eignet sich sehr gut für beide Geschlechter. Männer und Frauen erarbeiten beispielsweise in geschlechtshomogenen Gruppen ihre jeweiligen „Väterbilder und diskutieren über die Bedeutung des Vaters in den verschiedenen Lebensabschnitten. Die Resultate können im Plenum präsentiert und in Bezug auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede verglichen werden.*

*Sie verwenden einzelne Bilder oder Bildgruppen in ihrem Unterricht oder bei ihrer Weiterbildungsveranstaltung. Sie erarbeiten dazu auf Grundlage der vorhandenen Textbausteine (vergl. Begleitmaterial für AusstellungsbesucherInnen) Fragestellungen für ihre Zielgruppe*

### **Weitere Informationen zum Thema und Links**

Zur vertiefenden Arbeit am Thema - vor allem auch im Bereich von institutionellen und betrieblichen Fragen - empfiehlt es sich, das „**Handbuch VäterArbeit**“ mit einzubeziehen. Dieses enthält Grundlageninformationen und praktische Anregungen zu rechtlichen, politischen und betrieblichen Aspekten des Themas.

*Andreas Borter (Hrsg.) Handbuch VäterArbeit, Grundlagen und Impulse für Väter und Verantwortliche in Betrieben und Organisationen, Verlag Rüegger, 2004*  
Ausleihe: InfoDoc Gesundheitsförderung, Zürich, [www.radix.ch](http://www.radix.ch) weiter unter „Allgemeine Angebote“ „InfoDoc“  
Mail: [infodoc@radix.ch](mailto:infodoc@radix.ch) Tel. 044 360 41 00

Weitere Informationen und Links sind zugänglich über die Homepage der Vereinigung der Fachpersonen „Väter“ in der deutschsprachigen Schweiz: [www.vaeternetz.ch](http://www.vaeternetz.ch) oder über das Koordinationsgefäss der Veranstaltungen für Väter: [www.hallopa.ch](http://www.hallopa.ch)

### **Ausleihe Ausstellung**

Radix Gesundheitsförderung, Expo Service Gesundheitsförderung, Postfach 92, 1723 Marly 1  
[www.exposervice-gf.ch](http://www.exposervice-gf.ch) , E-Mail [oberson@radix.ch](mailto:oberson@radix.ch) , Tel. 026 430 06 05

**Kosten:** Detailinformationen: Siehe Internetseite [www.exposervice-gf.ch](http://www.exposervice-gf.ch)